

Die Umschlag-Architekten ■ Man denkt, das sei doch nun kein Thema – um dann das genaue Gegenteil festzustellen: Selten bekommen Besucher und Interessenten so viel Aufregendes und Spannendes zu Gesicht oder erzählt, wenn sie sich von Bruno Sonderegger sagen und zeigen lassen, wie man verpacken kann.

Von Hans-Georg Wenke

Vor allem Drucksachen. Das Couvert soll – rein kommunikativ, gestalterisch, von Form, Sinn und Nutzen – nicht ver-, sondern allenfalls bedecken, beschützen. Und vorzugsweise ein Aha!-Erlebnis sein. Denn Bruno Sonderegger sagt zu recht: »Das Couvert bekommt der Adressat als erstes in die Hand. Es entscheidet fundamental, welchen Eindruck er vom Inhalt gewinnen wird, es prägt seine Ein- und Wertschätzung.«

Das Unternehmen von Bruno Sonderegger ist vor allem auf individuelle Couverts, Umhüllungen, Verpackungen, 3D-Konstruktionen, Mappen und dergleichen spezialisiert.

Wobei selbst die wortspielerische Begrifflichkeit Haut-Couture-Couverts erlaubt ist, denn was Bruno Sonderegger aus seinen Muster-sammlungen hervorziehen kann, verzaubert jeden, der Gespür für Gestaltung mit Flair hat.

Das Sonderegger-Team wagt sich dabei in gänzlich neue Dimensionen: zu Dutzenden sind Maschinen im Einsatz, deren konstruktiven Details und Funktionen eigens erfunden und entwickelt wurden. Was Form und Vielfalt der Couverts und Mappen angeht, quillt der Fundus vor Außergewöhnlichkeiten nur so über.

Aber nicht genug: Sonderanfertigungen, nomen est Omen, sind die Spezialität von Sonderegger – wild und »verrückt« genug kann es kaum kommen, man macht möglich, was nur irgendwie möglich sein müsste. Dabei hat speziell Bruno Sonderegger absolut keine Angst, sich in die Höhen der Kunst des Papierfaltens, des Klebens und Konfektionierens zu begeben, denn – ganz nebenbei – war der Mann einmal Fallschirmsprung-Weltmeister.

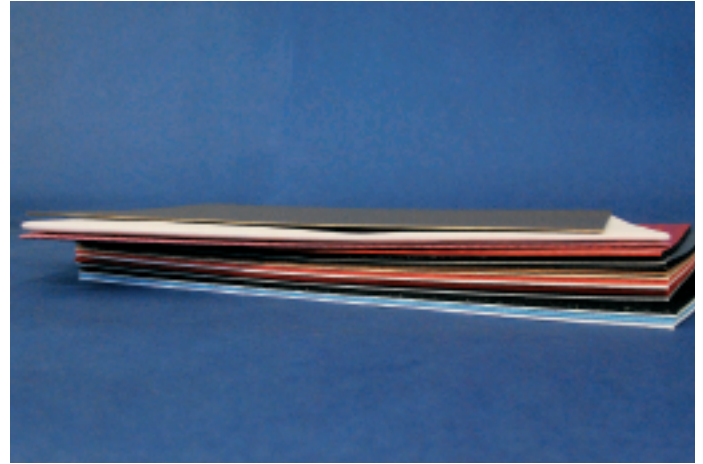
Der Umschlag als Medium

Die Sonderegger-Produktionspalette ist vor allem durch Individualisierung gekennzeichnet. Natürlich kann man »ab Lager« bestellen – aber genau das ist eigentlich nicht der Sinn der Sache, sagt Bruno Sonderegger.



»Die Verblüffung, die von einem Umschlag ausgeht, ist der beste Türöffner für eine Botschaft«, weiß Bruno Sonderegger. Dabei werde das Couvert als Medium leider immer noch unterschätzt und insbesondere von den Graphicdesig-

nern viel zu wenig beachtet. Oft vergesse man schlicht und einfach, den Umschlag überhaupt als Medium zu nutzen!



Hier bestellen selbst »Königs« ihre Couverts. Die Mustersammlung von Sonderegger ist das reine Abenteuerland.

»Ein Umschlag hat eine eigenständige, kommunikative Funktion. Und die ist nicht festliegend. Er kann verhüllen, geheimnisvoll sein – oder offenlegen. Er kann eine Schutzfunktion haben, die dekorativ und gestalterisch hübsch anzuschauen ist. Oder er trägt selbst Botschaften, die noch durch seine Körperlichkeit unterstützt oder pointiert werden können. Es ist ein Ding, dem die Graphicdesigner oftmals viel zu wenig Aufmerksamkeit widmen.«

Wobei dies noch höflich-zurückhaltend ausgedrückt ist. Zwischen den Zeilen ist die Botschaft viel deutlicher: Oft vergisst man schlicht und einfach, den Umschlag überhaupt als Medium zu nutzen!

Im Abenteuerland

Die Mustersammlung von Sonderegger kann man durchforsten, als wäre es ein reines Abenteuerland. Man kommt aus dem Staunen kaum heraus, was alles möglich ist – weil es möglich gemacht wurde. Gibt es überhaupt Grenzen der Phantasie? Kaum wohl welche, wenn man sie nur in der Produktion sucht. Da hat das Unternehmen, in

Jahrzehnten erarbeitet, ein Know-how, das einzigartig ist. Auf der Basis dieser Erfahrungen fußt die Qualität. Man weiß ganz einfach nur zu gut, welches Material sich wofür – und wichtiger noch: wofür nicht – eignet, welcher Leim zu welcher Anforderung passt, wie etwas gerillt, genutet, gefalzt, geklebt oder gestanzt werden muss, damit ein bestimmter Effekt erzeugt werden kann.

Sonderegger entwirft

Sonderegger macht's und mehr noch: Sonderegger entwirft es. Das Team des Unternehmens ist um

clevere Ideen und smarte Lösungen nie verlegen. Es hat keine Präferenzen. »Verrücktheiten« nicht nur des Show-Effektes wegen. Auch extrem Konventionelles, geradezu anachronistisch Biederer gehört zum Repertoire. Edel darf es sein – edel sollte auch alles sein. »Die Verblüffung, die vom Umschlag ausgeht, ist der beste Türöffner für eine Botschaft.« Die Frage, ob denn der Umschlag oder die Mappe, das Schützende oder das Transportierende Teil des Ganzen oder separates Medium ist, stellt sich so nicht, folgt man den Ausführungen von Bruno Sonderegger. »Es ist immer eine Brücke. ▶

ÖKO PLUS

Hoher Glanz, herrliche Farbkraft, gute Punktschärfe.
Mit Bindemitteln auf pflanzlicher Basis.

EPPLE Druckfarben • 8442 Hettlingen • T: 052 3161733 • F: 052 31625 61
info@epple-druckfarben.ch





Fach- und Sachgeschichten zum Hören

Jeden Monat werden neue Episoden veröffentlicht. Reportagen, Interviews, Essays über interessante oder aktuelle Themen und Trends der (Print-) Medienindustrie der Schweiz und Deutschlands. Oder Bücher rezensiert. Und anderes interessantes Material eingestellt: Vor allem aber eine Linkliste, die aus fachlicher Sicht zum stundenlangen Surfen und Entdecken hochinteressanter Informationen einlädt. Dazu ein wenig Satire und »Marginales«: das Abseitige und Absurde ist ja oft das Wesentliche!

Administration = Produktion.

Die Integration der beiden bislang noch getrennten Funktionsbereiche Administration (Büro) und Produktion, also technischer Workflow ist eine ständige Aufgabe des Systemhauses A&F, Sursee. Der Promotor vor allem hochleistungsfähiger Redaktionssysteme und integrierter digitaler Workflows, ein Unternehmen, das in der Schweiz auf diesem Gebiet reputiert und hoch geschätzt ist, trifft selbst bei aufgeschlossenen Kunden oft noch auf Restriktionen. Druckereien oder Verlage möchten sich von ihren Kunden nicht gerne »in die Karten schauen lassen«. So jedenfalls die Befürchtung von vielen, die sich nicht sicher sind, ob Vernetzung wirklich für Kunden einen Vorteil bringt. Doch die beiden A&F-Experten Erich Hunkeler, Vize-Geschäftsführer und Technik-Experte sowie Martin Wicki, Berater und Instruktor für Publishing bei A&F, wissen gute Argumente, warum sich die Vernetzung mit Kunden und die Integration der Funktionsbereiche nicht mehr aufhalten lässt.

»Karriere studieren«.

An der Berufsschule für Gestaltung in Zürich kann man »Karriere studieren« – in der vielfältigen Kunst, zugleich im Können und Wissen rund um Graphic Design. Das Lehrerkollegium hat mit einem stimmigen und fundierten Konzept auf die Veränderungen der Berufslandschaft reagiert und ein modulares Kurs-, Lehr- und Fortbildungsangebot für alle zusammengestellt, die irgendwie »zur Grafik kamen«. Ein Strauß von Möglichkeiten, der Quereinsteigern die Chance gibt, sich nach vorne zu arbeiten und jenen, die über die klassische Lehre in die Berufe kamen, das Tor zum life long learning ebnet. Wichtig vor allem, dass es aufgrund der Modularität der Kurse möglich ist, Berufe zu wechseln, indem man andere Fächer und Fähigkeiten hinzulernt. Die Zürcher Berufsschule orientiert sich strikt an den Erfordernissen der Praxis und es gelingt, die Vielfalt in ein überschaubares Konzept zu konzentrieren. Ein Angebot, wie es in dieser Form in der Schweiz kein zweites gibt. Ein Konzept, von dem man sagen kann, dass es den Nerv der Zeit voll trifft. > www.medienformfarbe.ch

Anfragen und Informationen: r.frick@medienformfarbe.ch



Egal, ob man es philosophisch sieht, von meiner Welt zu der des Senders. Oder pragmatisch: der Steg, auf dem man ein Medium gedanklich oder auch (nicht nur sinnbildlich) mit den Händen ‚betritt‘. Oder eben auch emotional: ob Stopper oder Beschleuniger, ein Umschlag grenzt ab und lädt ein zugleich. Wer diese Ambivalenz zu nutzen weiß, kann Empfänger überzeugen.«

Außerhalb des Normalen

Die Art, wie man bei Sonderegger produziert, ist schweizweit ziemlich einzigartig. Die Maschinen sind zu einem Teil selbst gefertigt beziehungsweise selbst entworfen und konzipiert. Man hat sich im Laufe der Zeit ein Equipment zugelegt und anfertigen lassen, das Produktionsstrecken möglich macht, die außerhalb des Normalen liegen. Prämisse ist immer, den Kunden – und zwar genügend vielen, denn jede Investition muss sich refinanzieren – Angebote machen zu können, einzigartige Medien produzieren zu können.

Die Kunden, das sind für Sonderegger »alle«: die Direktbesteller aus Industrie, Verwaltung, Organisation, von Regierungsstellen bis hin zu Königshöfen. Der bunte Reigen industrieller Betriebe mit einer nicht

Die Vielfalt lässt sich vielleicht noch beschreiben, nicht aber das haptische Erlebnis beim Anfassen des Mediums Couvert.

endend wollenden Varianz an Anforderungen, Wünschen und Ideen. Und natürlich die Kollegen aus der Branche, die Agenturen, Designer und die Druckereien.

Umschläge erster Qualität

Sonderegger ist einer von ihnen und zugleich ein Besonderer unter den vielen. Die hervorgehobene Stellung verleiten weder den Chef noch das Team zu Arroganz und Ausgrenzungstendenzen. Sondern umgekehrt, weil sie bieten können, was auch anderen Freude macht, fühlen sie sich wohl in ihrer dienenden Rolle, zu ermöglichen, wovon andere nur zu träumen wagen. Ein Unternehmen, wie es sie leider viel zu wenige gibt. Um so mehr kann man froh sein, dass es die Branche um Umschläge erster Qualität bereichert.

> www.sonderegger.ch

